

A:

J: Vorrichtungsmaß regel gegen entlassene
Sträflinge.

Abreißkalender.

„Alle drei waren erst vor einigen Tagen aus dem Gefängnis entlassen worden.“

Nämlich die drei Einbrecher, die in **Gsch** das Schaufenster einer Kolonialwarenhandlung eingeworfen und aus der Auslage ihren Bedarf gedeckt hatten.

Die Meldung kehrt in ähnlicher Fassung regelmäßig wieder. Immer wieder wurden zum Nachteil eines braven Mitbürgers Wertobjekte unrechtmäßigerweise entführt, und wenn es der Polizei gelang, den Entführer zu fassen, so war er erst vor einigen Tagen aus dem Gefängnis entlassen worden.

So weit meine sehr lückenhaften Kenntnisse der heimatlischen Rechtsprechung reichen, handelt es sich hier meist um Zeitgenossen, die vordem unter Anerkennung des Rechtes, Schankwirtschaft zu halten, für einen genau abgemessenen Zeitraum unter Polizeiaufsicht gestellt worden waren.

Es dürfte selten vorkommen, daß einer von ihnen den brennenden Wunsch verspürte, eine Schankstätte zu eröffnen. Diese **Vorsichtsmaßregel** war also nutzlos.

Dahingegen zeigt die Erfahrung, daß etwige

Wochen oder Monate Polizeibeaufsichtigung dieser Randexistenzen vielleicht — vielleicht! — den einen oder andern Steuerzahler vor Schaden behüten könnten.

Weist hat aber die Polizei so viel anderweitig zu tun, daß sie nicht auch noch bei entlassenen **Sträflingen** Schutzengel spielen kann.

Hier ist es, wo mein Vorschlag einsetzt.

Wir haben unsere **Mosel** und **Sauer** entlang einen Hochwassermelbedienst. Wir haben in den Zeitungen eine stehende Rubrik „Wetterbericht“.

Wenn in **Mosel** die Mosel steigt, wissen sie es eine Stunde später von **Schengen** bis **Wasserbillig** und können sich vorsehen. Wüßten sie es nicht, so ließen sie das Klavier im Wohnzimmer stehen und müßten für nächstes Frühjahr ein neues anschaffen.

Wenn über Amerika eine Kältewelle geht, wenn das Azorenhoch sich in Richtung auf uns ausbreitet, so steht es im Wetterbericht und wir sorgen für genügenden Kohlenvorrat und setzen den Ausflug des Regattklub auf den kommenden Sonntag fest.

Warum sollen wir uns nicht gegen wahrscheinlichen Einbruch, Diebstahl, Straßenraub u. s. w. in ähnlicher Weise vorsehen?

Warum nicht hinter dem Wetterbericht eine Rubrik etwa nach folgendem Schema einschalten:

Heute morgen wurden aus dem Gefängnis entlassen: 1. Ladislaus Grippinski, 23 Jahre, Spezialität Juwellerladen-Diebstähle; 2. Gregori Kluppikoff, Russe, 27 Jahre, Spezialität Damentaschenraub; 3. Fritz Hurray, 18 Jahre, Berliner, Spezialität Fassadenklettern; 4. Anton Schrobilius, 40 Jahre, Luxemburger, Spezialität Kaninchen- und Hühnerdiebstähle u. s. w. u. s. w.

Sollte sich die Einrichtung bewähren, so könnte man in Nachahmung des Wochenberichtes der Nachener Wetterwarte die Entlassungen für eine ganze Woche im voraus bekanntmachen. Eventuell mit kurzer, aber treffender Personalbeschreibung der pp. Freiheitskandidaten.

Es wäre dadurch jedem einzelnen Bürger die Möglichkeit gegeben, dem ersten Anprall der feindlichen Mächte durch erhöhte Vorsicht zu begegnen.

Fänden die Entlassenen konsequent während einiger Wochen geschlossene Türen mit entsprechenden Abwehrgeräten dahinter, als da sind Gummiknüppel, Brownings u. s. w., so würden sie dadurch vielleicht allmählich in die Bahn ehrlicher Arbeit gedrängt, und die Neuerung könnte ungeahnte sozialethische Auswirkungen zur Folge haben.

Oder ziehen Sie mich utopischer Weltverbesserungsvelleit?

Jede 5. 1. 1928